

Drucksache:
0080/2019/BV

Datum:
25.02.2019

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Vielfalt in die Schule 2019, Projekt der
Psychologischen Lesben- und Schwulenberatung
Rhein-Neckar (PLUS) e.V.
hier: Gewährung eines Zuschusses für 2019**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 14. März 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	12.03.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses an PLUS e.V. für das Projekt „Vielfalt in die Schule“ in Höhe von bis zu 8.363 Euro für 2019 zu. Die Umsetzung der Bewilligung der Fördermittel erfolgt in Verwaltungszuständigkeit.

Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung durch das Regierungspräsidium.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Zuschuss 2019	8.363 €
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Planansatz 2019: „Fonds für Chancengleichheit und Frauenarbeit“	30.000 €
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Im Schulalltag erleben LSBTTIQ (lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen) Jugendliche häufig Diskriminierungen. PLUS e.V. trägt mit seinen Workshops an Heidelberger Schulen zum Abbau von Stereotypen und Diskriminierung unter den Schüler/-innen bei. Parallel dazu werden Lehrkräfte fortgebildet und erhalten handlungsorientierte Kompetenzen im Umgang mit Ratsuchenden sowie zum Abbau von Diskriminierungen im Schulalltag. Hierzu soll PLUS e.V. auch 2019 einen Zuschuss der Stadt Heidelberg erhalten.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 12.03.2019

- 18 Vielfalt in die Schule 2019, Projekt der Psychologischen Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar (PLUS) e.V.
hier: Gewährung eines Zuschusses für 2019
Beschlussvorlage 0080/2019/BV**

Herr Bürgermeister Erichson ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Frau Stadträtin Stolz und Frau Stadträtin Mirow melden sich zu Wort.

Frau Stadträtin Stolz bittet darum dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit gelegentlich darzustellen, welche Mittel aus dem Fonds Chancengleichheit für die Frauenarbeit ausgegeben werden. Frau Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, sagt dies bis Jahresende 2019 zu.

Frau Stadträtin Mirow weist darauf hin, dass PLUS e.V. für die insgesamt geleistete Arbeit relativ wenig Mittel erhalte.

Anschließend stellt Herr Bürgermeister Erichson den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Ausgangslage:

2,5 bis 10% aller Jugendlichen entwickeln eine lesbische, schwule oder bisexuelle Orientierung beziehungsweise eine transsexuelle oder transgender Identität. Gerade im Schulalltag sind diese Jugendlichen häufig Diskriminierungen ausgesetzt oder benötigen Unterstützung. Sie haben ein mindestens 4-fach erhöhtes Suizidrisiko.

PLUS e.V. hat 2014 mit Workshops an Heidelberger Schulen begonnen, die zum Abbau von Stereotypen und Diskriminierung unter den Schülern und Schülerinnen beitragen. Die Nachfrage nach den Workshops an Heidelberger Schulen ist je nach den dort verantwortlichen Personen unterschiedlich. Nur teilweise besteht eine Offenheit für das Thema, daher ist eine aufwändige Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. 2017 wurden 9 Workshops an Heidelberger Schulen durchgeführt. Sie fanden am Englischen Institut, an der Theodor-Heuss-Realschule, an der Willy-Hellpach-Schule und an der Johannes-Kepler-Realschule statt. Die Resonanz sowohl der Lehrerschaft als auch der Schülerinnen und Schüler war durchweg sehr positiv, daher wurde das Angebot 2018 von diesen Schulen erneut nachgefragt. 2018 wurden ebenfalls insgesamt 9 Workshops in den genannten Schulen durchgeführt. 2019 sollen 10 Workshops angeboten werden. Es werden laufend weitere Schulen angesprochen.

Parallel dazu bietet PLUS e.V. Fortbildungen für Lehrkräfte an. Sie erhalten dabei handlungsorientierte Kompetenzen im Umgang mit Ratsuchenden und zum Abbau von Diskriminierungen im Schulalltag. Die Nachfrage nach diesen Fortbildungen ist in Heidelberg hoch und konnte im vergangenen Jahr nicht befriedigt werden, so dass es bereits einige Interessenten für 2019 gibt.

Der Verein hat für die Workshops und die Lehrkräftefortbildungen seit 2014 durch die Stadt Heidelberg Zuschüsse erhalten. PLUS e.V. hat auch für 2019 einen Zuschuss beantragt, um das Projekt in Heidelberg fortführen zu können.

Zielsetzung und Zielgruppe

Ziel des Projektes ist die Vermeidung von Diskriminierung und Ausgrenzung von lesbischen Jugendlichen im Schulalltag. Hierzu werden zum einen in Workshops Schulklassen sensibilisiert, um Stereotype und Diskriminierung abzubauen und sich anhand der Themen „sexuelle Orientierung“ und „geschlechtliche Vielfalt“ mit grundlegenden Mechanismen von Mehrheiten und Minderheiten sowie Vorurteilen und Gewalt auseinanderzusetzen. Zum anderen werden Lehrkräfte qualifiziert. Sie erlangen fundiertes Wissen zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt beziehungsweise Identität sowie handlungsorientierte Kompetenzen im Umgang mit ratsuchenden Jugendlichen und zum Abbau von Diskriminierungen unter Jugendlichen.

Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitende in Heidelberger Schulen.

Umsetzung

PLUS e.V. plant 2019 die Durchführung von 10 ganztägigen Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie einer zweitägigen Fortbildung für Lehrkräfte. Die Workshops sollen an unterschiedlichen Heidelberger Schulen stattfinden. Im Vorfeld wird eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise der Schulen erfolgen.

Der Träger, Psychologische Lesben und Schwulenberatung Rhein-Neckar (PLUS) e. V., versteht sich als wissenschaftlich fundierter, professioneller Ansprechpartner der schwul-lesbischen Szene für den psychosozialen Bereich. PLUS e.V. wurde 1998 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Finanzierung

Die Gesamtprojektkosten sind für 2019 auf 10.958,70 € veranschlagt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Personalkosten. Der Verein selbst trägt einen Anteil von 10% der Gesamtkosten. Zudem beteiligt sich eine Schule finanziell.

Aufwand		Erträge	
Personalaufwand	10.248,70 €	Kostenbeteiligung Schule	1.500,00 €
Sachaufwand	710,00 €	Eigenanteil Träger	1.095,87 €
		Anteil Zuschuss Stadt Heidelberg	8.362,83 €
gesamt	10.958,70 €	Gesamt	10.958,70 €

Entsprechende Mittel stehen 2019 im „Fonds allgemeine Chancengleichheit“ des Amtes 16 zur Verfügung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen. Begründung: Lesbische Menschen werden in ihrer Lebensgestaltung unterstützt und beraten. Vorurteile werden abgebaut.
SOZ 5	+	Ziele: Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Das Beratungsangebot beugt Diskriminierung und Ausgrenzung von lesbischen Menschen vor.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine (bzw. Erläuterung hier einfügen)

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachbericht 2018